**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 73 (1947)

Heft: 3

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da hielt Limousina überraschend an und überrumpelte Gerhard in urchigem Zürichdeutsch mit der Beichte, wer sie sei und wie sie zu diesem Wagen gekommen. Gerhard Riegler zweifelte zuerst in maßloser Verblüffung, aber Limousina Vandenbrinks Zürichdeutsch war waschecht — und zudem heimeliger als Englisch oder Schriftdeutsch auch konnte er sich jetzt wieder an Herrn Musis seinerzeit etwa fünfzehnjähriges Töchterlein erinnern. Hastig, und angestrengt nachdenkend, blätterte er im Autonummernverzeichnis. «Ach, 1001 ist ja dem alten Tropen-Ohler sein Wagen! Dieser Brummbär kommt vor vier Uhr nicht aus seiner Höhle heraus», lachte er. «Wissen Sie was, Fräulein Lina Musi oder Limousina: Wir fahren doch nach Zug zum Mittagessen und

kehren nachher nach Zürich zurück. Morgen muß ich mit meinem Wagen wirklich in den Tessin, und da sind Sie herzlichst eingeladen: Wir zwei müssen unbedingt vertraute Freunde werden.»



Als die beiden wieder an der Rämistraße vorfuhren, trat gerade Herr Öhler mit zwei Freunden aus dem Hause. Limousina ging strahlend auf ihn zu, stellte sich in englisch klingendem Schriftdeutsch als Miss Vandenbrink vor und dankte begeistert dafür, daß sie seinem wundervollen Wagen die Langeweile habe vertreiben dürfen - und sie werde in Amerika erzählen, was für flotte Männer die Schweizer seien.

Hei wie wurde da der zuerst innerlich entrüstete Herr Öhler weich und begann - ohne daran zu denken, daß eine Miss Vandenbrink seinen zürichdeutschen Scherz wohl kaum verstanden hätte — gönnerhaft zu glitzern! Und wie beneideten ihn seine gleich ihm schon grauhaarigen Freunde!

### Was ist paradox?

Wenn ein Eisenbahner auf eine schiefe Bahn gerät.



# Löwen-Garage

6. VELTIN. im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29 Tag- und Nachtbetrieb, Einstellen, Waschen, Schmieren, Repara-turen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen,



# Männerleiden nd oft auf Vergröße-ngen der wichtigen orsteherdrüse

PROSTATA



zurückzuführen. schwerden lassen wirksam bekämpfen. langen Sie die



"Gegen Verstopfung, zum Spazierengehen."

Weshalb nicht einfach morgens

BITTERWASSER



Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragées für Männer

Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50 Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—

in Apotheken.

Prospekt gratis.

# KHINMIN DHAGKA

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5



Vermouth hier und Vermouth dorten, Plakate da — an allen Orten, MANZIOLI sieht man selten, Er soll ja als der beste gelten!

Durch, alle Spirituosen-Grossisten, in allen guten Hotels, Cafés und Bars, in Drogerien und Comestibles-Geschäften usw.

En gros für die Ostschweiz:

# Armin H. Truninger-Sigg, Zürich 7

Telephon 325572

Klosbachstrafe 66

PRODUITS MANZIOLI S. A., GENÈVE



Depot und prompter Versand durch ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen be-scheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen













E Röhre gschprunge, jeminee! Us eusre Chuchi wird en See.

Wasserleitungsschaden-Versicherung

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich

Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tei. 8 35 03





# Die Fran

### Der Mann in der Küche

Der Mann geht in die Küche: a) Wenn er hungrig ist.

Wie der Löwe, der beutegierig mit verhaltenem Knurren und wässrigem Maul an die Zebraherde heranschleicht, so schleicht der hungrige Mann mit allen häßlichen Instinkten des Raubgetiers in die Küche. Bei Tag, wenn dort die Hausfrau als Schäferin freundlich über ihre nahrhaften Schäflein wacht, kommt er fromm und scheinheilig:

«Ja, was kocht denn mein Mausimädischnutzibutzi Gutes?» säuselt er, hebt die Nase und schnuppert. Ringelt sich an die Kochtöpfe heran, hebt den Dekkel, schaut, greift schnell hinein, verbrennt sich die Finger, erwischt trotzdem eine gelbe Rübe und ifst sie. Dann fährt er in die Schüssel mit dem Kuchenteig, nascht und sagt: «Aha!»

Nun kommt es darauf an, ob sie kurze oder längere Zeit verheiratet sind. Wenn Nummer eins der Fall ist, fühlt sich die junge Hausfrau ängstlich und geschmeichelt, denn sie ist in ihrem Reich noch nicht ganz sicher und hat auch noch keine Ahnung von der Lüsternheit und Falschheit der Männer. Sie sieht daher hilflos zu, wie der Mann das Mittagessen bereits in der Küche verschlingt.

Die Hausfrau Nummer zwei hingegen kennt ihre Pappenheimer. Mifstrauisch sieht sie dem Eindringling ein Weilchen zu, bis sie sagt: «Jetzt ist es genug!» Damit wirft sie ihm einen Markknochen

zu und jagt ihn hinaus.

Des Nachts aber im bleichen Mondenschein, wenn alle Unschuld in sanftem Schlummer träumt, dann schleicht auf leisen Sohlen der Feind. Er kommt von der Sitzung und trägt die Schuhe in der Hand. Gelingt es ihm nun, in die Küche einzudringen, dann haust er dort mit jener kalten Grausamkeit, um derenwillen der Marder von den Hühnern verabscheut wird. Er, der Mann, fällt über alles her, was ihm erreichbar ist, dringt bis in die verborgensten Winkel und verschlingt wahllos Eier, Rosinen, Speck, Milch, Gurken, Marmelade, Fleischresten, Zucker, Erbsenkon-

serven und alles, was ihm in die Krallen kommt. Tritt am nächsten Morgen die unglückliche Hausfrau in die Küche, dann steht sie erschüttert vor dem Nichts.

b) Wenn er sich langweilt.

Es beginnt gewöhnlich damit, daß er mit den Händen in der Tasche in der Wohnung umhergeht, ein wenig zum Fenster hinausschaut, gähnt, über einen Bilderrahmen fährt und dann den Finger anschaut, ob Staub darauf sei. Sein nächster Weg führt nun in die Küche. In der Tür bleibt er stehen, wittert Neuland und beginnt sich umzusehen. Zieht eine Lade auf, guckt in den Schrank und öffnet das Bratrohr. Alsbald fängt er an zu schnuppern und zu kosten, siehe unter a). Oder er treibt andern Unfug.

Die kluge Hausfrau aber weiß sich in diesem Fall zu helfen und vertreibt ihn mit List, indem sie ihn entweder ins Kaffeehaus schickt oder indem sie einen Katalog auf dem Küchentisch liegen läßt. Sobald ihn der Mann sieht, schnappt er ihn, vergißt alles andere und geht damit zum Schreibtisch. Will sie ihn aber ganz sicher für längere Zeit los sein, dann braucht sie ihm nur einen alten Wecker zur Reparatur zu übergeben und er wird nicht eher ruhen, als bis die Uhr in ihre sämtlichen Bestandteile zerlegt ist.

Ralph Urban

## Ein Sachverständiger

Zirka 45 Firmen unserer Stadt führen einen Schaufenster-Wettbewerb durch, wobei jede Firma einen sogenannten «Fremden-Gegenstand» ausgestellt hat, den sie aber nicht verkauft. Unsere Aufgabe besteht nun darin, diesen fremden Gegenstand zu suchen, nachher denselben ins Wettbewerbbüchlein einzutragen, das uns durch die Post zugestellt wurde.

Unter anderm stand ich vor dem Schaufenster einer Stoffbranche, die als fremden Gegenstand einen Büstenhalter ausgestellt hat. Mit mir suchten noch ca. sieben Knaben im Alter von sicher nicht mehr als 7—11 Jahren. Da sagte einer der ältern: «Wie sagt man auch diesem

# Rasche filse bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Borteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — bie oft sehr hartnädig sind — wirtsam zu befämpfen.

Auch wenn das Leiben ticf in den Musteln und Gelenten sitht, vermag Melabon zu lindern.

Die guten Erfolge mit Mclabon sind auf jeine vielseitige Wirfung zurüczuschen: 1. Attivicrung der Harnsaurcausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabichung von Hite, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gesählträmpsen. — Aerztlich empsohlen!

Sie erhalten **Melabon** in der Apotheke in Padungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80. Berlangen Sie jedoch ausdrüdlich

